Zeitungsarchiv der KMG, Nr. A-1058 (Auszug)

Eine Faschingsunterhaltung der Leo-Gesellschaft

edelster und vergnüglichster Art ist gestern Abend veranstaltet worden, die ihren pikanten Reiz besonders durch die Anwesenheit des berühmten Reise-Romanciers C a r l M a y und seiner Gattin erhielt. Doch wir wollen nicht vorgreifen.

… … … …

Die Hauptsensation aber bildete der Vortrag des mit Jubel begrüßten Schriftstellers C a r l M a y (Old Shatterhand), der erbauliche Scenen aus dem Leben seines Freundes Winnetou vorführte, weil gestern dessen Todestag war, und schilderte, wie er bei diesem „Wilden“ in die Schule der „Aristokratie des Glaubens, der Liebe, der Demuth und der Geduld“ gegangen sei. Er schloß mit einem Hoch auf die Leogesellschaft, deren Streben für Kunst und Wissenschaft er bewundere, und er folgte gerne der Einladung des stellvertretenden Vorsitzenden, des Feldbischofs Dr. Belopotocky, selbst als Mitglied der Leogesellschaft beizutreten und für deren Bücherei einen Beitrag zu liefern. Der gestrige Abend wird allen Theilnehmern in angenehmster Erinnerung bleiben.

Aus: Reichspost, Wien. V. Jahrgang, Nr. 43, 23.02.1898, S. 6.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, November 2017

Zeitungsarchiv der KMG, Nr. A-2010

Vermischte Nachrichten.

Die Leogesellschaft in Wien veranstaltete eine Festversammlung in den letzten Tagen, an der auch der bekannte Reiseschriftsteller Karl May theilnahm. Die Hauptsensation des ganzen Abends bildete für die Anwesenden der Vortrag des berühmten Schriftstellers, der erbauliche Scenen aus dem Leben seines Freundes Winetou, des großen Häuptlings der Apachen, vorführte, da gerade der Vortag dessen Todestag war. Karl May (Old Shatterhand) schilderte wie er bei diesem „Wilden“ in die Schule der „Aristokratie des Glaubens, der Liebe, der Demuth und der Geduld“ gegangen sei. Er schloß mit einem Hoch auf die Leogesellschaft, deren Streben für Kunst und Wissenschaft er bewundere, und er folgte gerne der Einladung des stellvertretenden Vorsitzenden, des Feldbischofs Dr. Belopotocky, selbst als M i t g l i e d der Leogesellschaft beizutreten und für deren Bücherei einen Beitrag zu liefern.

Aus:Vorarlberger Volksblatt, Bregenz. 33. Jahrgang, Nr. 45, 26.02.1898, S. 3.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, November 2017